Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 54 (1994-1995)

Heft: 5: Bündner Schulen - Schulen für alle?

Artikel: Literaturanregung zum Thema

Autor: Bürli, Alois / Bless, Gérard / Kobi, Emil E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-357168

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

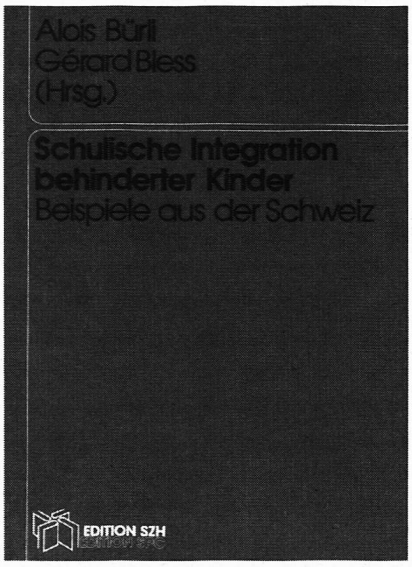
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literaturanregungen zum Thema



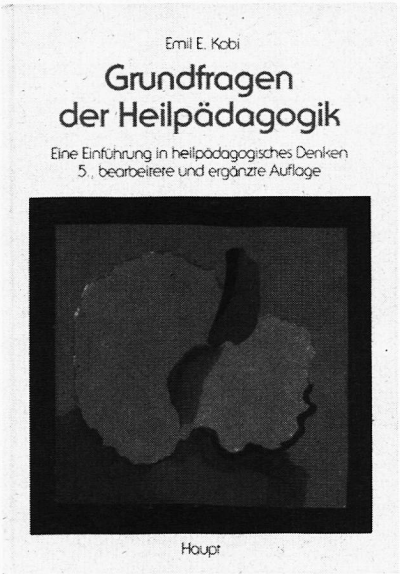
Alois Bürli und Gérard Bless:

Schulische Integration behinderter Kinder

Beispiele aus der Schweiz
1994, Edition SZH,
ISBN 3-908264-95-2

Wie steht es mit der schulischen Integration behinderter Kinder in der Schweiz? – Zu dieser Frage versuchten die beiden Herausgeber eine Standortbestimmung vorzunehmen, die sie als Beitrag zu einem international-vergleichenden Projekt der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) verfassten.

Illustriert wird die Schweizer Situation mit fünf konkreten Beispielen aus allen Regionen der Schweiz, nämlich mit zwei aus der deutschsprachigen Schweiz, zwei aus der französischsprachigen Westschweiz und einem aus dem italienischsprachigen Kanton Tessin. Die Berichte, alle in deutscher Sprache, zeigen deutlich die Vielfalt der Denk- und Handlungsansätze, der Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Integrationsversuche.



Emil E. Kobi:

Grundfragen der Heilpädagogik

Eine Einführung in heilpädagogisches Denken
1993, Paul Haupt,
ISBN 3-258-04742-1

Ziel dieses Buches ist es, an die Grundfragen heilerzieherischen Handelns und heilpädagogischen Denkens heranzuführen ohne sich dabei in Details zu verlieren.

Dieser Zielsetzung liegt die Auffassung zugrunde, dass die erlebte und aufgewiesene Frag-Würdigkeit eines Gegenstands- und Handlungsbereichs die Voraussetzung darstellt für ein freiheitliches Denken und schöpferisches Handeln. – Die Frage, **woran** man zu denken habe und **worüber** nachzudenken sich lohne, ist dieser Auffassung gemäss den Fragen, **was** man (inhaltlich) und **wie** man (formal) zu denken habe, voranzustellen.

Heilerziehung und Heilpädagogik befassen sich mit Problemen der Erziehung und Bildung in menschlichen Beziehungs- und Lernverhältnissen, welche durch Behinderungen eine Beeinträchtigung erfahren, die nach Art und Ausmass als so schwerwiegend gilt, dass sie den konventionellen Erziehungs- und Bildungsrahmen sprengt. Die Fragen, welche diese Umschreibung enthält, sind Gegenstand dieses Buches.

Behinderte in Kinderbüchern

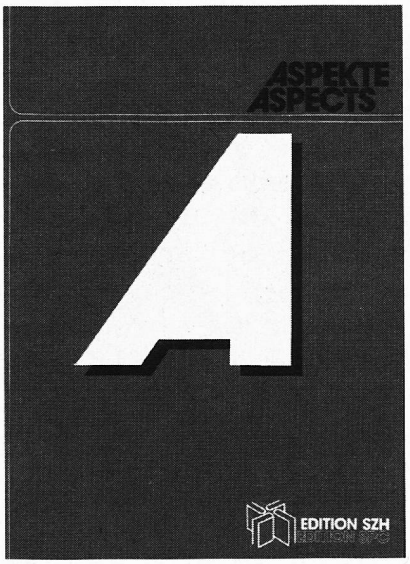
Das Mitteilungsblatt 4/93 der Behindertenkonferenz des Kantons Zürich befasst sich mit dem Thema «Behinderte in Kinderbüchern» und mit Büchern, die Behinderte geschrieben haben oder die Behinderung zum Thema haben. Mit einem adressierten und frankierten C5-Couvert kann das Blatt bestellt werden bei: Behindertenkonferenz des Kantons Zürich, Gasometerstr. 9, 8005 Zürich.

Emil E. Kobi und Heidi Roth:

Kinder aggressiv – zerstreut

Ein Ratgeber für den Erziehungsalltag
1991, Orell Füssli,
ISBN 3-280-02049-2

Erziehung nach Gefühl ist problematisch. Besseres Wissen kann Fehlentwicklungen verhüten helfen. Dieses «bessere Wissen», die gezielte Information, ist das Anliegen der Autorin, Heidi Roth, und des Autors, Dr. Emil E. Kobi. Sie zeigen, wie Eltern vorübergehende Symptome von ernsthafteren Störungen unterscheiden und dementsprechend reagieren können.



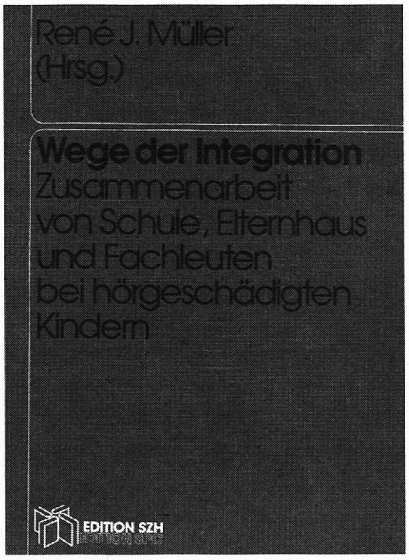
Waldtraut Mehrhof:

Kinder mit Behinderungen im Kindergarten

1992, Edition SZH,
ISBN 3-908264-58-8

Überlegungen zur Aufnahme von Kindern mit einer Behinderung in den «Kindergarten für alle» – den Regelkindergarten – werden heute vielerorts angestellt. Welche Eingliederungsmöglichkeiten bestehen im Ausland, welche bei uns? Welche Probleme sind mit den Bemühungen um Integration im Kindergartenalter verbunden und welche positiven Möglichkeiten zeichnen sich ab?

Diesen Fragen ging eine interdisziplinäre Tagung nach, die auf Initiative des Berufsverbandes der Früherzieher 1991 abgehalten wurde.



René J. Müller, Dr. phil.:

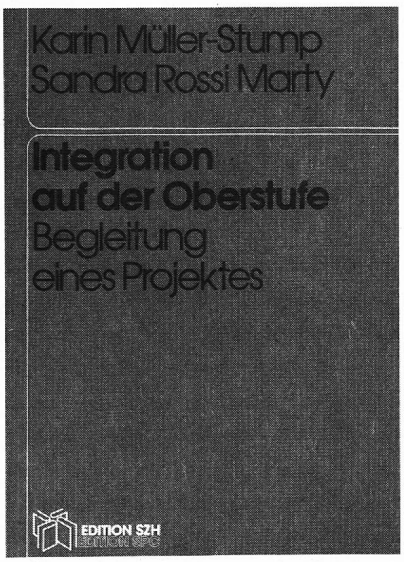
Wege der Integration

Zusammenarbeit von Schule, Elternhaus und Fachleuten bei hörgeschädigten Kindern
1994, Edition SZH,
ISBN 3-908263-00-x

Die Welt befindet sich in ständiger Veränderung, und dies in allen Bereichen. Auch im Umfeld von pädagogischen, medizinischen und technischen Fortschritten ist nichts konstant oder vorhersagbar. Die Zeit ist reif, um Konzepte und Strategien in der Sonderpädagogik grundlegend zu überdenken.

Es geht den Autorinnen und Autoren dieses Buches darum, Formen der Zusammenarbeit zwischen Eltern, Fachleuten und Sonderschulen aufzuzeigen, die notwendige Voraussetzung dafür sind, dass es gar nicht erst zu einer Aussonderung von behinderten Kindern kommt.

Um dies zu erreichen, braucht es eine optimale Zusammenarbeit aller beteiligten Personen. Nur so werden wir dem Ziel einen Schritt näher kommen, behinderte Kinder und Jugendliche mit ihren individuellen Behinderungen eine schulische und soziale Kindheit erleben zu lassen, wie sie für die meisten nicht behinderten Mädchen und Jungen selbstverständlich ist.



Karin Müller-Stump und Sandra Rossi Marty:

Integration auf der Oberstufe

Begleitung eines Projektes
1994, Edition SZH,
ISBN 3-908263-01-8

In diesem Buch wird das Projekt «Integrierte Schulungsform an der Realschule Allschwil BL» beschrieben. Kernstück bilden Aussagen und Gespräche der Autorinnen mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften und andern am Projekt beteiligten Personen. Es zeigt sich, dass die Eingliederung von Kleinklassenschülern und -schülerinnen (mit Lern- und Verhaltensbehinderungen) in die Regelklassen zur Zufriedenheit aller Beteiligten realisiert werden kann.

Eindrücklich sind die Aussagen der direkt betroffenen Schülerinnen und Schüler, ermutigend die positive Haltung der Eltern gegenüber dieser neuen Schulungsform, sowohl jene der eingegliederten Kleinklassen- wie jene der Regelklassenschülerinnen und -schüler.

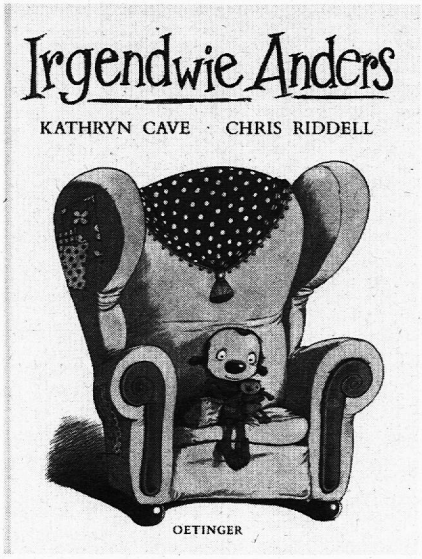
Das beschriebene Projekt – ohne grossen finanziellen, strukturellen und organisatorischen Aufwand realisiert – kann als Modell für andere Schulen dienen.

Danke, dass Sie helfen, Kindern zu helfen.

Sozialeinsätze, Tageseltern
Einzel- und Familienhilfe
Suchtprävention und Rehabilitation
Familienberatung und Ferienaktionen

pro juventute

Bilderbücher

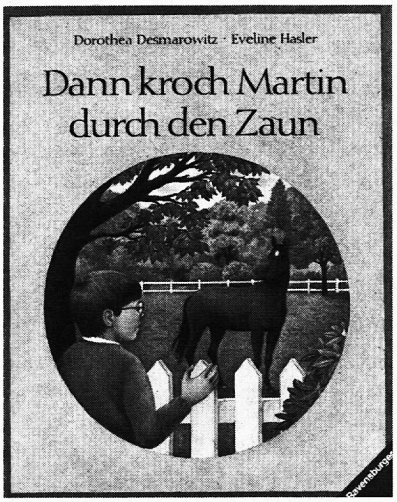


Kathryn Cave und Chris Riddell:

Irgendwie Anders

1994, Oetinger,
ISBN 3-7891-6352-X

So sehr er sich auch bemühte, wie die anderen zu sein, Irgendwie Anders war irgendwie anders. Deswegen lebte er auch ganz allein auf einem hohen Berg und hatte keinen einzigen Freund. Bis eines Tages ein seltsames Etwas vor seiner Tür stand. Das sah ganz anders aus als Irgendwie Anders, aber es behauptete, genau wie er zu sein ...



Dorothea Desmarowitz und Eveline Hasler:

Dann kroch Martin durch den Zaun

1982, Otto Maier,
ISBN 3-473-33370-0

Martin ist anders als die Kinder in der Siedlung. Er ist behindert. Er kann nicht so schnell laufen und denken wie sie, und deshalb treiben sie ihren Scherz mit ihm.

Martin ist nicht traurig. Er hat seine Freunde und er liebt Aurora, das rotbraune Pferd, auf dem er reiten darf. Eines Tages ist er der einzige, der Aurora helfen kann, als sie aus der Koppel ausbricht. Zum ersten Mal begreifen die Kinder staunend, dass Martin fühlen und handeln kann wie sie selbst.

Möchten Sie es genau wissen?

Die Originalfassungen der Referate von Emil E. Kobi «Integration behinderter Kinder in Schule und Kindergarten» und Gabriel Sturny-Bossart «Zum Stand der schulischen Integration in der Schweiz», welche anlässlich der Tagung «Bündner Schulen – Schulen für alle?» gehalten wurden, sowie die Literaturliste der Schweizerischen Zentralstelle für Heilpädagogik zur «Schulischen Integration» können mit einem adressierten und frankierten C4-Couvert bei der Redaktion bezogen werden: Redaktion Bündner Schulblatt, Beatrice Birri, Poststrasse 24, 7000 Chur.